

des Menschen beschäftigen. Als einer der ersten poln. Philosophen veröff. S. eine hist. Synthese des poln. phil. Denkens. Er gehörte zu den Begründern der Krakauer phil. Ges. Towarzystwo Filozoficzne (1909), bei der er auch als Präs. fungierte. Daneben war S. 1890–1904 Dir. der Krakauer Verlagsges. Spółka Wydawnicza Polska und 1890–97 Abg. zum RR sowie Mitgl. des Verw.R. der Galicyjski Akcyjny Bank Hipoteczny und der Vereinigung Galicyjskie Towarzystwo Kredytowe Ziemskie. Während des 1. Weltkriegs unterstützte er das österr.freundl. Naczelny Komitet Narodowy. 1918–20 lehrte er Phil. an der neu gegr. kath. Univ. in Lublin.

Weitere W.: s. Bibliografia Filozofii Polskiej 1865–95, ed. A. Bora – A. Kadler, 1971; Bibliografia Filozofii Polskiej 1896–1918, ed. A. Przymusiła – M. Młoczkowska, 1994.

L.: Eisler; PSB (m. W. u. L.); H. Struve, *Wstęp krytyczny do filozofii*, 1903; ders., *Filozofia polska w ostatnim dziesięcioleciu (1894–1904)*, 1907; *Szkice filozoficzne. Księga pamiątkowa ku czci Prof. M. S.*, 1910; *Ilustrowana Enc. Trzaski, Everta i Michalskiego* 5, ed. S. Lama, 1928; N. Lubnicki, in: *Studia Filozoficzne*, 1960, Nr. 1; S. Borzym – H. Floryńska, *Zarys dziejów filozofii polskiej 1815–1918*, 1983; S. Jedynak, *Etyka w Polsce*, 1986; S. Borzym, *Panorama polskiej myśli filozoficznej*, 1993; *Słownik filozofów polskich*, 1999; *Złota księga Wydziału Filozoficznego*, 2000.

(M. Kamela – K. Weisswasser)

Stratico Sim(e)one Filippo Gf., Mathematiker, Techniker und Arzt. Geb. Zara, Dalmatien (Zadar, Kroatien), 16. 10. 1733; gest. Mailand, Lombardo-Venetien (Milano, Italien), 16. (17.) 7. 1824; röm.-kath. – Sohn des Gf. und Lehensbesitzers griech. Abstammung Johann Bapt. S. – Nach Schulbesuch in Zara und Padua absolv. S., der sich bes. für das Schiffswesen interessierte, Seeausbildungskurse im Arsenal in Venedig. Mit 17 Jahren stud. er am Archigymn. in Padua Phil. und Med., vertiefte aber auch seine Fremdsprachenkenntnisse. I. d. F. stud. S. Med., Mathematik und Physik an der Univ. Padua; 1757 Dr. phil. und Dr. med. Noch im selben Jahr unterrichtete er theoret. Med. an der Univ. Padua und widmete sich dem Stud. prakt. physikal. Probleme, wie etwa dem Profil von Schiffskielen oder der Regulierung von Flüssen. Von der Republik Venedig wurde er mit der Ausarbeitung der Gewässerregulierung im Bereich der nördl. Adria beauftragt. 1761 reiste S. als Diplomat. Vertreter der Republik nach England, um modernen Schiffsbau zu stud. Nach weiteren, kurzen Aufenthalten auf Schiffswerften in den Niederlanden, Dtlld. und Frankreich kehrte er 1764 nach Padua zurück und wurde dort Prof. für Mathe-

matik und naut. Wiss. Ab 1773 lehrte er experimentelle Physik, 1775 wurde er lebenslängl. Mitgl. der Prüfungskomm. im Arsenal in Venedig. 1797 Rektor der Univ. Padua, war er in dieser Eigenschaft Mitgl. des Ortsguberniums. 1802 übersiedelte er als Mitgl. der Nationalen Wasserkomm. nach Mailand und erhielt die Lehrstelle für Physik an der Univ. Pavia. 1804 Präs. des in Mantua ansässigen Wasserausschusses, dehnte sich sein Wirkungsbereich auf die gesamte Poebene aus. 1806 von Napoleon I. zu Gesprächen über die Rheinregulierung nach Paris geholt, wurde er in die Ehrenlegion aufgenommen und zum Gen.-insp. der Straßen und Gewässer im Kg.reich Italien ernannt. 1809 i. R., widmete sich S. der Vollendung seiner zahlreichen wiss. Publ., u. a. des Lex. über das Seewesen, das in Italien., Französ. und Engl. erschien. S. war u. a. Senator des Kg.reichs Italien sowie von Lombardo-Venetien, Präs. der Accad. di Belle Arti in Mailand und des Ist. lombardo veneto di Scienze e Lettere. Er wurde 1809 mit dem Orden der Eisernen Krone III. Kl., 1816 mit dem Leopold-Orden ausgez. Im selben Jahr wurde der Gf.-stand vom K. bestätigt.

W.: s. u. Rossetti; Wurzbach. – Nachlaß: Bibl. Marciana, Venedig, Italien.

L.: *Memorie Agiati*, 1903, S. 497; Poggendorff 1; Wurzbach (m. W.); S. Gliubich, *Dizionario biografico degli uomini illustri della Dalmazia*, 1856; F. Rossetti, in: *Memorie del Reale Ist. veneto di Scienze, Lettere ed Arti* 19, 1876, S. 361ff. (m. W.); G. Garollo, *Dizionario biografico universale*, 1907; A. Tamaro, *La Vénétie Julienne et la Dalmatie* 3, 1919, S. 305; A. de Benvenuti, *Storia di Zara dal 1409 al 1797*, 1944, S. 278; N. Ledvinka, in: *Atti e Memorie della Società Dalmata di Storia Patria* 5, 1966, S. 323ff.; F. Boglich Perasti, *Giandomenico S.*, 1976, S. 1ff.; F. Semi – V. Tacconi, *Istria e Dalmazia*, 1992, S. 308ff.; A. Raimondi, *Istrian, fiumani e dalmati nella ricerca scientifica italiana*, 2001, S. 196ff.; AVA, Wien.

(U. Cova)

Stratil František, Ps. Slavomír Velen, Jurist und Politiker. Geb. Hunčowitz, Mähren (Unčovice, Tschechien), 15. 11. 1849; gest. Troppau, Schlesien (Opava, Tschechien), 22. 1. 1911. – Bauernsohn. – S. besuchte das dt. Gymn. in Olmütz (Olomouc), gründete dort den Künstlerver. Uměna und veröff. erste Verse. 1869–73 stud. er Jus. an der Prager Univ. und war danach bis 1880 als Anwaltskonzipient in Olmütz und Brünn (Brno) tätig. 1880 übersiedelte er nach Troppau, wo er die erste tschech. Advokatenkanzlei ins Leben rief, sich in der tschech. Nationalbewegung betätigte und Funktionär der Organisation Matice opavská wurde, die zum tschech. Nationalbewußtsein unter den